



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

Über die Behandlung der Vitiligo mit topischem Tacrolimus sowie deren Erfolgswahrscheinlichkeit

Autor: Robin Rüger
Institut / Klinik: Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Doktormutter: Prof. Dr. Ch. Bayerl

Der Grund für den selektiven Untergang von Melanozyten in Vitiligoläsionen ist noch immer unklar; ein autoimmunologisches Geschehen wird diskutiert. Derzeitige Therapieoptionen lassen sich in topische, physikalische und operative Verfahren einteilen. Eine relativ neue Therapieoption stellt die Behandlung mit topischem Tacrolimus dar; einzelne Fallberichte und Studien zur Wirksamkeit liegen vor.

Ziel der vorliegenden Studie war den Erfolg einer solchen Therapie mit Tacrolimus zu untersuchen; anhand geeigneter statistischer Methoden sollte weiter herausgefunden werden ob spezifische Eigenschaften seitens der Patienten existieren, die das Therapieergebnis beeinflussen. Abschließend verglichen wir die Erfolgsraten dieser Therapie mit denen einer PAUVA (Phenylalanin-UVA)-Bestrahlungstherapie. Es wurden 30 mit Tacrolimus behandelte Patienten evaluiert. Sie wurden zweimal täglich mit topischem Tacrolimus in 0,1% Wirkstoffkonzentration für mindestens 4 Monate (Spannweite 4 bis 52 Monate, Median: 16 Monate) behandelt. Innerhalb des Patientenkollektives gab es Formen der generalisierten Vitiligo (80%) sowie der lokalisierten Vitiligo (20%). Bei 19 Patienten (63%) konnten wir eine beginnende Pigmentierung beobachten. In unserer Patientengruppe verringerte eine vorhandene Atopie die Aussicht auf erfolgreiche Behandlung signifikant im Vergleich zu Patienten ohne Atopieneigung ($p = 0,0419$; Fishers exakter Test). Auch mit steigender Anzahl von betroffenen Körperarealen verringerte sich die Aussicht auf einen Therapieerfolg ($p = 0,0375$; Cochran-Artmitage-Trend-Test). Hinsichtlich der Erfolgsraten im Vergleich mit einer systemischen PAUVA Therapie schnitt die Tacrolimustherapie besser ab ($p = 0,0138$; Chi²-Vierfeldertest). Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Anwendung von topischem Tacrolimus in der Behandlung der Vitiligo eine wirkungsvolle Therapieoption ist; wir erzielten mit einer Erfolgsrate von 63% gute Therapieergebnisse. Hervorzuheben sind weiter die einfache Anwendung, das geringe Nebenwirkungsprofil sowie die Tendenz zur guten Wirkung im Gesichts- und Halsbereich. Vor Therapiebeginn sollten der Atopiestatus sowie die Anzahl der betroffenen Körperareale des Patienten eruiert werden. Dies erlaubt eine Selektion der Patienten schon vor Therapiebeginn und die Chancen auf Heilung werden verbessert.